

# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	<b>13</b>
<b>1 Einleitung</b> . . . . .	<b>17</b>
1.1 Relevanz des Themas . . . . .	18
1.2 Fragestellungen und Ziele der Untersuchung . . . . .	23
1.3 Aufbau der Arbeit . . . . .	25
<b>2 Rahmenbedingungen und theoretischer Hintergrund der professionellen, palliativen Pflege bei Demenz</b> . . . . .	<b>31</b>
2.1 Zur Praxis der palliativen Pflege und Begleitung von demenziell erkrankten Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern . . . . .	31
2.1.1 Menschen mit Demenz in Pflegeheimen - Demenzformen, Prävalenz, Therapie . . . . .	34
2.1.2 Bedeutung der Biografiearbeit bei Menschen mit Demenz in Pflegeheimen . . . . .	42
2.1.3 Schmerzerleben bei Menschen mit Demenz . . . . .	44
2.1.4 Besondere Aspekte bei der palliativen Versorgung bei Menschen mit Demenz in Pflegeheimen . . . . .	52
2.1.5 Sterbeverläufe bei Menschen mit Demenz – Pflege und Begleitung . . . . .	60
2.1.6 Zwischenfazit . . . . .	65
2.2 Veränderung der Einstellung und Haltung professionell Pflegenden durch ein Schulungsprogramm . . . . .	67
2.2.1 Belastungssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Palliativversorgung . . . . .	72
2.2.2 Palliativkompetenz bei Pflegenden in Pflegeheimen . . . . .	75
2.2.2.1 Palliative Qualifizierungsangebote im Überblick . . . . .	78
2.2.2.2 Curriculum Palliative Praxis der Robert Bosch Stiftung . . . . .	80

## *Inhaltsverzeichnis*

---

2.2.3	Lernende Pflegende – Wissenstransfer in der Pflege . .	84
2.2.3.1	Transfer und Nachhaltigkeit von Fortbildungen in der Pflege . . . . .	87
2.2.3.2	Abschätzung der Nachhaltigkeit durch Wirkungsevaluation . . . . .	91
2.2.4	Zwischenfazit . . . . .	96
<b>3</b>	<b>Methodische Vorgehensweise . . . . .</b>	<b>99</b>
3.1	Beschreibung des Forschungsdesigns . . . . .	100
3.2	Datenerhebung . . . . .	105
3.2.1	Grundgesamtheit und Stichprobe . . . . .	107
3.2.2	Fragebogenkonstruktion für die Erst- und Zweitbefragung . . . . .	108
3.2.3	Items und Skalen . . . . .	111
3.2.4	Pretest . . . . .	114
3.2.5	Fragebogenrücklauf . . . . .	125
3.3	Datenaufbereitung . . . . .	130
3.3.1	Methodische Hilfsmittel bei der quantitativen Datenaufbereitung . . . . .	132
3.3.2	Qualitative Datenaufbereitung, Codierung und Kategorienbildung . . . . .	133
3.4	Statistische Analysen . . . . .	135
3.5	Ethische Aspekte . . . . .	140
3.6	Zusammenfassung . . . . .	142
<b>4</b>	<b>Darstellung der Ergebnisse zur Wirksamkeit des Schulungsprogramms . . . . .</b>	<b>145</b>
4.1	Einrichtungsbezogene Daten . . . . .	146
4.2	Soziodemographische Daten . . . . .	147
4.3	Primäre Schulungsziele . . . . .	149
4.3.1	Trägt das Curriculum dazu bei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei demenzzkranken Bewohnerinnen und Bewohnern die Schmerzen besser erkennen und lindern können? . . . . .	149
4.3.2	Trägt das Curriculum dazu bei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wünsche und Bedürfnisse, insbesondere bei multimorbiden und demenziell erkrankten Menschen besser wahrnehmen und erkennen können? .	159

## *Inhaltsverzeichnis*

---

4.3.3	Trägt das Curriculum zur Festigung des beruflichen Selbstbewusstseins bei? . . . . .	166
4.3.4	Trägt das Curriculum dazu bei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Sorgen, Ängste und Bedürfnisse der Angehörigen besser wahrnehmen und erkennen können? . . . . .	172
4.3.5	Verbessert sich nach der Teilnahme am Curriculum die Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Ärztinnen bzw. Ärzten? . . . . .	178
4.4	Fragen zur eigenen beruflichen Haltung . . . . .	187
4.5	Allgemeine Fragen zur palliativen Praxis und zur Sterbebegleitung . . . . .	191
4.6	Vorschläge, Fragen und Anmerkungen zum Fragebogen . . . . .	202
4.7	Zusammenfassung der Ergebnisse: Fördert das Curriculum Palliative Praxis bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine professionelle Haltung für die palliative Pflege und Betreuung? . . . . .	205
<b>5</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse . . . . .</b>	<b>211</b>
5.1	Diskussion der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Fragestellungen . . . . .	215
5.2	Limitationen der Studie . . . . .	229
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Fazit . . . . .</b>	<b>237</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>249</b>
	<b>Tabellenverzeichnis . . . . .</b>	<b>251</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>255</b>
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>257</b>
	<b>Index . . . . .</b>	<b>283</b>
	<b>Anhang . . . . .</b>	<b>287</b>
A.1	Anschreiben an Einrichtung B zur Durchführung des Pretests . . . . .	288
A.2	Pretest Fragebogen . . . . .	290
A.3	Dankschreiben an Einrichtung B und Ankündigung der qualitativen Nachbefragung zum Pretest . . . . .	301

## *Inhaltsverzeichnis*

---

A.4	Anschreiben an Einrichtungsleitungen zur Durchführung der Erstbefragung . . . . .	303
A.5	Fragebogen für die Erstbefragung mit Codierung . . . . .	305
A.6	Kappa-Berechnung für Pretest mit GraphPad . . . . .	316
A.7	Ergebnisse der Berechnung mit Kappa und Dokumentation der qualitativen Nachbefragungen zum Pretest . . . . .	317
A.8	Dokumentation der doppelten Eingabe (Qualitative Daten: Fra- gebogen) . . . . .	318
A.9	Dokumentation der doppelten Eingabe (Quantitative Daten: Lis- tenausdruck) . . . . .	319
A.10	Codeplan – Leitfaden für die Auswertung . . . . .	320
A.11	Zusammenfassung der Antworten aus Frage 22: Vorschläge, Fragen, Anmerkungen . . . . .	324
A.12	Qualitative Inhaltsanalyse – Kodierung mit MAXQDA (Screen- shot) . . . . .	326
A.13	Fragebogen für Einrichtungsleitungen . . . . .	327
A.14	Dokumentation des Teilnehmerausfalls . . . . .	329